

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen  
**Herausgeber:** Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft  
**Band:** - (1925)

**Artikel:** Wirtschaftsgeographie des Rheingebietes Basel-Bodensee  
**Autor:** [s.n.]  
**Vorwort:** Vorwort  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1092118>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## V O R W O R T.

Bearbeitungen über das Rheingebiet von Basel bis zum Bodensee liegen von Vertretern verschiedenster Wissenszweige vor, doch reichen sie entweder nicht über eng begrenzte Räume hinaus, oder sie befassen sich nur mit Spezialfragen einzelner Wissenszweige. Geologische Untersuchungen, wirtschaftshistorische, anthropogeographische Arbeiten dürften neben den historischen Studien die Hauptrichtungen darstellen, in denen bisher gearbeitet worden ist.

Die nur stückweisen und zusammenhangslosen Darstellungen erscheinen verständlich, wenn man sich die vielfache Unterteilung und Zersplitterung der badisch-schweizerischen Rheinzone vergegenwärtigt. Diese Vielgestaltigkeit und Mannigfaltigkeit der Lebensfaktoren zeigt sich in Aufbau und Gestaltung des Landes, in klimatischer, ethnographischer, politischer, wirtschaftlicher Hinsicht.

Bei dem Mangel geographischer Einheitlichkeit des Rheintales Basel-Bodensee mag eine zusammengehende Bearbeitung so heterogener Landesteile vorerst als wenig glücklich erscheinen. Es ist aber nicht zu zweifeln, dass die dem Rheintale heute noch fehlende Vereinheitlichung seines Wirtschafts- und Verkehrslebens, dass die Bildung durchgehender völkischer Interessengemeinschaften durch die umfassenden Projekte des Kraft- und Schiffahrtsausbaues des Stromes in nahe Zukunft gerückt ist. Im Hinblick auf diese Entwicklung bekommen vorliegende Untersuchungen innere Berechtigung und Bedeutung. Ihren höchsten Wert würden sie besitzen, wenn es ihnen gelänge, bei den Rheinwohnern, die das langgezogene Wohn- und Wirtschaftsgebiet beidseits des Oberrheines nicht zu überblicken vermögen, ein tieferes Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl für alle Wirtschafts- und Verkehrsfragen aufleben zu lassen. Ein solches scheint Voraussetzung zu sein, soll das überragende Kulturwerk bei der Rheinbevölkerung offene Herzen und ein warmes Verständnis finden.

In der Abgrenzung des Arbeitsfeldes haben sich der natürlichen Gestaltung des Gebietes entsprechend gewisse Unbestimmtheiten ergeben, indem wir es uns zur Aufgabe stellten, nicht allein die geographisch wirtschaftlichen Verhältnisse des unmittelbar an den Strom grenzenden Rheinsohlentales darzutun, sondern auch der anschliessenden Seitentäler und Gehängellandschaften, soweit sie in Wirtschaft und Verkehr überwiegend dem Rheintale zuneigen. Das uns vorschwebende Untersuchungsgebiet dehnt sich demzufolge gegen Norden bis in die Hochzonen der Wasserscheide zur Donau aus. Im Süden halten wir uns an den schweizerischen Tafeljura und die Quellgebiete seiner Flüsse im gefalteten Jura. Birstal und

Wiesental schalten wir aus, indem beide Talschaften nur für das Wirtschaftsleben der Stadt Basel, aber nicht für dasjenige des Oberrheintales Basel-Bodensee von Bedeutung sind. Schwierigkeiten für die Abgrenzung ergeben sich in der schweizerischen Mittellandzone. Einzubeziehen in unsere Betrachtungen sind auf jeden Fall die aus dem Rheintale südwärts streichenden offenen Talschaften der Aare, der Glatt, der Töss, wie auch der Thur, wobei aber nicht zu übersehen ist, dass am Kreuzungspunkte dieser Talschaften mit dem breiten Tiefenwege des schweizerischen Mittellandes vom Bodensee über Frauenfeld-Winterthur-Oerlikon-Zürich-Baden-Brugg-Jurarandseen-Genfersee für Wirtschaft und Verkehr bereits andere Einflussrichtungen überwiegen und die rheinischen zurücktreten. Dies veranlasst uns, den Südrand unseres Untersuchungsgebietes vor der Mündung der genannten Talschaften in das schweizerische Mittelland durchzuziehen. Nur wo Vergleiche sich aufdrängen, sind wir über diese Grenzen hinausgegangen.

Allen jenen Stellen, vorab den behördlichen Instanzen badischer- und schweizerischerseits, die uns in der Beschaffung der Materialien in entgegenkommender Weise an die Hand gegangen sind, sprechen wir unsern besten Dank aus. Für fördernde Mithilfe danken wir auch Herrn Dr. Hautle, Präsident des N. O. S. Schiffahrtsverbandes, und Herrn Prof. Dr. G. Rüetschi, Präsident der Ostschweiz. Geogr.-Commerc. Gesellschaft.

---